



Ihr Theaterprogramm
vom 27.9. bis 10.10.2008

Abonnent wirbt Abonnent

Wenn Sie als unser Theaterabonnent einen neuen Abonnenten werben, bedanken wir uns bei Ihnen mit einem **Geschenk**.

Beratung und Verkauf von Abonnements im Abonnementbüro, Eingang Bismarckplatz, neben dem Kassenschalter. Mit exklusiver Sitzplatzprobe!

Öffnungszeiten Abonnementbüro
Mo, Di 10 - 13 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
Do 10 - 13 Uhr, 13.30 - 17.30 Uhr
Fr, Sa 10 - 13 Uhr, Mi geschlossen
Tel. (0941) 507 - 44 22
abo@theaterregensburg.de

Musiktheater

27. (Premiere), 29. September,
1./3./5./8. Oktober, 19.30 Uhr,
Theater am Bismarckplatz

Der Freischütz

Romantische Oper
von Carl Maria von Weber

Schauspiel

27./28. September, 19.30 Uhr,
Velodrom

Die Dreigroschenoper

Stück mit Musik
von Bertolt Brecht / Kurt Weill



1. (Premiere)**, 4./5./7./8./9./10.
Oktober, 19.30 Uhr,
Theater am Haidplatz

Nora

von Henrik Ibsen

2. (Premiere)**, 3./4./5./6./7./8.
Oktober, 19.30 Uhr, Turmtheater

Der Krawattenklub

von Fabrice Roger-Lacan

Kleine Ursache, große Wirkung: Bernard und Adrien sind seit Jahren die besten Freunde – bis zu dem Abend, an dem Adrien Bernard erklärt, er könne dessen 40. Geburtstag nicht mit ihm feiern, weil er in seinen Klub muss. Das führt zu einem bitteren und urkomischen Streit, der die wunderbare Freundschaft in den Grundfesten erschüttert.

Ballett

Matinee, 5. Oktober, 11 U hr,
Velodrom, Eintritt frei

Hundert Jahre Einsamkeit

Information, Kostproben, Einblicke



4. Oktober (Premiere), 16 Uhr,
Probühne

Aussetzer

Jugendstück von Lutz Hübner

** Restkarten

Kartenreservierung

Tel. (0941) 507 2424

kartenservice@theaterregensburg.de
www.theaterregensburg.de

Theaterkasse

Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

Regensburger Kulturpreis für Singer Pur

AUSZEICHNUNG Der Stadtrat beschloss am Donnerstagabend in nicht öffentlicher Sitzung, welche Künstler am Stadtfreizeitstag mit Preisen gewürdigt werden.

VON CLAUDIA BÖKEN, MZ

REGENSBURG. Traditionell zeichnet die Stadt am Stadtfreizeitstag, der in diesem Jahr am 15. November begangen wird, auch Künstler aus. In diesem Jahr erhält die international bekannte A-capella-Formation Singer Pur den Kulturpreis, der mit 5000 Euro dotiert ist. Die Kulturförderpreise, je mit 1500 Euro dotiert, gehen an den Maler Matthias Eckert, den Autor Christian Stang und an die „Tanzstelle R“. Der Stadtrat stimmte diesem Vorschlag am Donnerstag zu.

Botschafter für Regensburg

Die „Singer Pur“, zu denen aktuell Claudia Reinhard, Klaus Wenk, Markus Zapp, Manuel Warwitz, Reiner Schneider-Waterberg und Marcus Schmid gehören, wurden 1991 von fünf ehemaligen Domschatzen und einer Sopranistin gegründet. Inzwischen gelten sie in Fachkreisen als „derzeit führendes deutschsprachiges Vokalensemble“. Bereits 1994 gewann das Sextett den 1. Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn, ein Jahr später wurde es in Finnland beim Internationalen Tampere-Musikfestival mit dem begehrten „Grand Prix für Vokalmusik“ ausgezeichnet. Auftritte bei renommierten Konzertsreihen und Festivals (u. a. Schleswig-Holstein-Musikfestival, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Rheingau Musikfestival) gehören für Singer Pur fast zum Alltag. Konzerttourneen führten die Sänger in viele Länder Europas, die USA, nach Kanada, Afrika, Zentral- und Südostasien. Dabei wirken sie auch als Kulturbotschafter Regensburgs.

Von Tanz bis Rechtschreibung

Der Kulturförderpreis geht an die „Tanzstelle R“, ein überregionales Netzwerk für modernen und zeitgenössischen Tanz und Performance. Geegründet wurde es 2003 von professionellen, frei arbeitenden TänzerInnen, ChoreographInnen und TanzpädagogInnen. Seit 2005 veranstaltet die Gruppe jeweils im Frühjahr im Theater an der Universität das regionale Tanzfestival „Schleudertraum“, seit 1997 ist die regionale Tanzszene regelmäßig im Herbst mit eigenen Vorstellungen bei den Regensburger Tanztagen in der Alten Mälzerei vertreten. Ein wesentlicher Aspekt ist übrigens die Förderung von Jugendlichen.

Der Kulturförderpreis für bildende Kunst geht diesmal an Matthias Eckert. Der 41-Jährige absolvierte nach



Der Kulturpreis der Stadt geht in diesem Jahr an die Singer Pur.

Fotos: altfoto.de (1), MZ-Archiv



Die Kulturförderpreisträger von links: Tanzstelle R, Maler Matthias Eckert und „Dudenpapsi“ Christian Stang



WEITERE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Am Stadtfreizeitstag werden außer den Kultur- und Kulturförderpreisen auch noch andere Auszeichnungen verliehen:

► **Die silberne Bürgermedaille** für Verdienste um das Wohl der Stadt erhalten in diesem Jahr die ehemaligen Stadträte und Bürgermeister Walter Annuß und Alfred Hofmaier. Walter Annuß war an der Ausarbeitung des Partnerschaftsvertrages mit Pilsen maßgeblich betei-

ligt, Alfred Hofmaier wird für sein sozialpolitisches Engagement geehrt.

► **Die Albertus-Magnus-Medaille** für besondere Verdienste um die Stadt als Wissenschaftler wurde wegen seines umfangreichen literarischen Werkes im Bereich der Philosophie Prof. Dr. Ulrich Hommes zuerkannt.

► **Mit dem Städtepartnerschaftspreis** wird in diesem Jahr der Leiter des Goe-

the-Gymnasiums, Franz Feldmeier, für seine Förderung der Beziehungen mit den Partnerstädten Tempe und Budavár geehrt, ebenso die Schulleiterin des Pindl-Gymnasiums, Barbara Neumann-Grziwok, für ihren Einsatz in den Städtepartnerschaften Tempe und Pilsen sowie Friederike Hauska für ihr Engagement im Freundeskreis Tempe-Regensburg e.V.

dem Abitur eine Lehre als Kirchenmaler und legte die Meisterprüfung ab. Danach studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München. 2004 erhielt er eine Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Seine künstlerische Tätigkeit

dokumentiert er auf zahlreichen Ausstellungen in Regensburg, München, Schwandorf und Landshut.

Der dritte im Kreise der Kulturförderpreisträger ist der Autor Christian Stang, vielen besser als „Dudenpapsi“ bekannt. Der 33-Jährige – übrigens hauptberuflich bei der Deutschen Post

– beschäftigt sich seit frühester Jugend mit dem richtigen Gebrauch der Deutschen Sprache. Die Deutsche Nationalbibliothek listet 26 Titel Stangs auf – einschlägige Werke über deutsche Grammatik und Orthografie. Seit 1999 ist er als Autor für den Brockhaus und die Dudenredaktion tätig.

Mit der Wodkaflasche attackiert

PROZESS Zeugen präsentieren dem Gericht überraschend einen anderen Täter

VON VALENTIN HACK, MZ

REGENSBURG. Das Amtsgericht hat einen 23-jährigen Staplerfahrer wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Bewährungsstrafe von sieben Monaten verurteilt. Zudem muss er 1000 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung zahlen.

Der junge Mann hatte Ende des Vorjahrs in einer Regensburger Altstadt-Kneipe grundlos einem anderen Gast eine Wodkaflasche auf den Kopf geschlagen. So schilderten es ein halbes Dutzend Freunde des getroffenen 27-Jährigen vor dem Amtsgericht. Der Verletzte hatte eine mehrere Zentimeter breite, schmerzhaft platztwunde erlitten.

Der angeklagte 23-jährige Burglengfelder bestritt jedoch vehement die Gewalttat. Und er fand Entlastung.

Denn sein Kumpel räumte als Zeuge vor Gericht ein, dass er es gewesen sei, der ein Pilsnglas geworfen oder mit dem Bierglas zugestoßen habe. Hierbei könne er jemanden verletzt haben. Auch seine Version bestätigten weitere Zeugen.

Wer hatte nun die Körperverletzung begangen, der Angeklagte oder der Zeuge? Wer tat sich als Rambo hervor? Beide, entschied Richterin Dr. Barbara Pöschl salomonisch. Allerdings mit unterschiedlichem „Taterfolg“, wie unter Juristen die schmerzhaft Kopferverletzung bezeichnet wird.

Die Platzwunde, so die Richterin, habe eindeutig der angeklagte 23-Jährige begangen. Er habe ohne jede Rechtfertigung mit einer Wodkaflasche zugeschlagen und den Gast verletzt. Strafmildernd wertete das Gericht, dass der Staplerfahrer mit 1,97

Promille enthemmt und bislang nicht wesentlich vorbestraft war.

Sein Kumpel mag ebenfalls mit seinem Pilsnglas attackiert haben. Wohin und wen sei nicht geklärt. Jedenfalls habe niemand Schaden erlitten.

Die Gruppe Regensburger hatte in der Kneipe den Geburtstag eines Freundes begossen. Vier Burglengfelder Arbeitskollegen kamen von einer Weihnachtsfeier und wollten den Abend in dem gemütlichen Lokal ausklingen lassen.

Als die Regensburger gegen Mitternacht das Lokal verließen und in einem Stapel abgelegter Kleidungsstücke ihre Mäntel suchten, kam es aus nichtigem Anlass zu einigen patzigen Worten, mehr nicht. Doch für alle Beteiligten überraschend erfasste der 23-Jährige eine fast leere Wodkaflasche und schlug zu.

Wohnungen unter Wasser

POLIZEI Betrunkene vergaß, die Dusche abzustellen.

REGENSBURG. In der Wöhrdstraße standen am frühen Freitagmorgen zwei Wohnungen unter Wasser. Ein 29-Jähriger alarmierte die Polizei: Aus der Etage über ihm tropfte es in seine Räume. Die Beamten schauten vor Ort nach dem Rechten. Obwohl sie laut klopfen und klingelten, öffnete niemand. Die Berufsfeuerwehr musste die Tür öffnen. Im Wohnzimmer trafen die Polizisten auf eine betrunkene und tief schlafende 39-Jährige. Die Wohnungsinhaberin gestand, dass sie vergessen hatte, ihre Dusche abzustellen. Auch ihre Wohnung stand unter Wasser. Die Feuerwehr entsorgte so gut wie möglich das ausgelaufene Wasser. (mz)